LEITFADEN: WIE ORGANISIERE ICH EINEN STUDENTISCHEN LESEKREIS?

Die Organisation eines studentischen Lesekreises bietet Ihnen die Möglichkeit, einen Kurs zu weiten Teilen nach Ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dies gilt sowohl für die Themen- und Textwahl als auch für die Prägung der Kursatmosphäre. Wenn für die Organisation wie für die Teilnehmenden die Möglichkeit des Scheinerwerbs bestehen soll, muss der Kurs von einem*r Lehrenden des Philosophischen Seminars betreut werden. Ein Kurs ohne Betreuung ist durchaus möglich, in diesem Fall können lediglich keine Punkte erworben werden.

1. Betreuung durch eine*n Lehrende*n
Für die Betreuung kommen alle Lehrenden des Philosophischen Seminars in Frage. Nachdem Sie sich eine Vorstellung davon gemacht haben, was im Kurs behandelt werden soll, wird die bevorzugte Lehrperson persönlich oder per Email gefragt, ob sie die Betreuung übernehmen möchte. Mit dieser Lehrperson wird auch abgesprochen, wie die Betreuung genau aussehen soll. Die Lehrperson sollte mindestens drei Mal – sinnvollerweise zu Beginn, in der Mitte und gegen Ende – zu den Sitzungen erscheinen, um sich ein Bild machen zu können, wie der Kurs verläuft und evtl. Hilfestellung anbieten zu können.

2. Leistungspunkte
Im **Masterstudium** wird die Organisation eines bzw. Teilnahme an einem Lesezirkel im Wahlbereich als Projektmodul verbucht.
Für die Organisation werden fünf Leistungspunkte vergeben.
Für die Teilnahme erhalten Studierende vier Leistungspunkte.

Im **Bachelorstudium** erhalten Studierende für die Teilnahme zwei bis drei Leistungspunkte (je nach Studienplankontext)
Für die Organisation eines Lesekreises werden im ÜK- Bereich fünf Leistungspunkte vergeben.

Es werden keine Noten vergeben.

3. Eintrag im Vorlesungsverzeichnis
Der Lesekreis sollte unbedingt im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt sein, damit er möglichst viele Studierende erreicht, evtl. auch solche aus anderen Fächern. Das Sekretariat der Professuren (Frau Lenk und Frau Keller) nimmt den Lesekreis in heiCO auf. Idealerweise sprechen Sie bereits in der letzten Woche des laufenden Semesters Inhalt, Termine und Räumlichkeit ab (https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/philsem/personal/), sodass der Kurs mit allen anderen Veranstaltungen des Philosophischen Seminars im Vorlesungsverzeichnis für das nächste Semester erscheint. Wird der Lektürekurs im Sommersemester angeboten, sollte die Absprache Anfang Februar

erfolgen, für das Wintersemester Ende Juli. Dies ist deshalb wichtig, weil viele Studierende sich ihren Stundenplan für das nächste Semester sehr früh zusammenstellen und späterer nicht noch einmal in das Vorlesungsverzeichnis schauen oder etwa zu diesem Termin bereits eine andere Veranstaltung eingeplant haben.
Schicken Sie die Informationen über Ihren Kurs, die im LSF erscheinen sollen, nach dem Gespräch per Email an Frau Lenk oder Frau Keller. Benötigt werden

- der Titel der Veranstaltung
- Voraussetzungen, die die Studierenden mitbringen sollten – diese können auch ausdrücklich *keine* sein
- der Inhalt des Lesekreises: Hierfür kann man sich an den anderen Seminarbeschreibungen orientieren. Es sollten kurz die Motivation für den Kurs, sein thematischer Gegenstand und der Plan zur Durchführung, soweit vorhanden, beschrieben werden.
- Informationen zum Erwerb von Leistungspunkten
- die Literatur, die im Kurs gelesen wird und die, die zur Vorbereitung gelesen werden soll oder kann (falls schon vorhanden)

4. Anregungen zur Durchführung

Für die Vorbereitung ist es sinnvoll, sich die eigene Motivation für die Organisation eines Lesekreises bewusst zu machen. Möchten Sie sich mit anderen über Autor*innen austauschen, die im Lehrplan gar nicht vor- oder zu kurz kommen? Oder haben Sie einfach Lust darauf, einen eigenen Kurs zu gestalten?
Die Grundidee des Lesekreises ist, dass sich Studierende auf Augenhöhe begegnen. Die übliche Sitzordnung im Seminarraum (ein „Lehrerpult“ gegenüber den anderen) unterwandert dies womöglich von Anfang an; der*die Organisator*in des Lesekreises wirkt auf die Teilnehmer*innen wie eine Autorität und übernimmt wie von selbst diese Rolle. Wenn eine solche Konstellation nicht erwünscht ist, bietet sich ein Stuhlkreis an. Dies scheint vielleicht zunächst befremdlich, da wir Frontalunterricht gewöhnt sind. Ein Stuhlkreis ist allerdings äußerst konstruktiv für die Gruppendynamik und fördert die Beitragsbereitschaft der Teilnehmer*innen und damit eine angeregte Diskussion, was den Lernzuwachs aller Beteiligten erhöht.
Das Lesematerial kann in Absprache mit den Teilnehmer*innen verändert oder ergänzt werden. Eine feststehende Leseaufgabe, die in der ersten Sitzung gegeben wird, bietet sich allerdings an, um die Basis für einen ersten gemeinsame Austausch zu haben.
Sie sollten die erste Sitzung dafür nutzen, mit den Teilnehmer*innen ins Gespräch darüber zu kommen, was deren Erwartungen und Wünsche an den Lesekreis sind und was sie bereit sind, einzubringen. Dies sollten Sie mit Ihren Erwartungen und Plänen abgleichen und sich zusammen auf ein gemeinsames Ziel einigen. Außerdem sollten Sie gemeinsam den Rahmen und bestimmte Regeln für den Kurs vereinbaren (verbindliche Kommunikationsregeln, Anwesenheiten, Mitarbeit etc.), denn damit gestalten Sie den Raum für ein ganzes Semester. Wenn sich alle im Lesekreis wohlfühlen, wird er ein Ort des offenen Austausches sein, in dem nicht nur „Fachwissen“ erlernt wird.
Für Anregungen und Hilfestellungen bei der Konzeption und Durchführung eines Lesekreises können Sie sich gerne an mich, Monika Obermeier, wenden.

Verfasst von Charlotte Döhrmann und Monika Obermeier
(Stand 28.02.2026)